





Das Kiki-Heft (Kinder und Kirche) erscheint 8-mal im Jahr und bietet Ethik für Kinder – mit spannenden Geschichten, Spielen, Rätseln und vielem mehr. Es richtet sich an Kinder von 6 bis 9 Jahren, wird aber auch von älteren gern in die Hand genommen.

Das Kiki-Heft regt die Kinder an, selbst aktiv zu werden und nicht nur zu konsumieren. Deshalb gibt es in jedem Heft auch Bastel-, Rezept- und Mitmach-Ideen.

Bestellen Sie das Heft beim KiK-Verband (Chileweg 1, 8415 Berg am Irchel, Tel. 052 318 18 32, oder direkt über www.kik-verband.ch/kiki) zu Fr. 25.– pro Jahr (ab 10 Ex. nur Fr. 14.–). Wir schicken gerne Probeexemplare!



Kiki 5/17: Die neue Kirche

500 Jahre ist es her, als mutige Pfarrer – unter ihnen Martin Luther und Huldrych Zwingli – öffentlich gesagt haben: «Was wir da jeden Tag tun, ist nicht das, was Gott von uns will. Damit die Kirche wirklich ein Gotteshaus wird, müssen wir viel verändern!»

Im aktuellen Kiki versuchen wir, mit einer extra-langen Geschichte (5 Seiten!) aufzuzeigen, wie es zur Reformation kam und welche Auswirkungen sie hatte. Dabei beschränken wir uns auf diejenigen Aspekte, die direkt mit der Kirche zu tun haben.

Wie immer wird das Thema auf vielfältige Weise vertieft, diesmal unter anderem mit einem 500 Jahre alten Rezept, mit 500 Jahre alten Spielvorschlägen und einem 500 Jahre alten Druckverfahren – schliesslich spielte der Buchdruck bei der Reformation eine zentrale Rolle!

Das Kiki kann den Kindern gut als Bhaltis mitgegeben werden. Und es eignet sich für den Religionsunterricht, die Sonntagschule, für Kindertruffs und Plauschnachmittage. Auf der nächsten Seite finden Sie einige Ideen dazu.

«Zwingli macht die Kirche neu»: Der Grossvater versucht seinem Enkel Luca zu erklären, was die Reformation war:

«... Du musst wissen, dass früher die Kirche ganz anders funktioniert hat als heute. Sie war in zwei Teile geteilt: Vorne waren die Gelehrten und die Pfarrer, hinten die Besucher. Der Gottesdienst am Sonntag war ziemlich trocken. Denn Orgelmusik gab es keine, und die Pfarrer sprachen nicht deutsch, sondern lateinisch. Die Bauernleute haben kein Wort davon verstanden.»

«So blöd. Aber wozu gingen sie denn überhaupt in die Kirche, wenn sie nichts verstanden?»

«Naja, die Menschen hatten vor allem Angst ...»





Das Kiki im Einsatz



... mit einem unkonventionellen Einstieg

«In principio creavit Deus caelum et terram. Terra autem erat inanis et vacua et tenebrae super faciem abyssi et spiritus Dei ferebatur super aquas. Dixitque Deus fiat lux et facta est lux ...»

Im Mittelalter wurde auf lateinisch gepredigt, die meisten Gottesdienstbesucher verstanden kein Wort. Begrüssen Sie doch Ihre Gruppe für einmal so, um zu vermitteln, wie unmöglich die Zustände aus heutiger Sicht damals waren.



... mit einem Kirchenbesuch

Die «Spuren der Reformation» lassen sich anhand von alten Kirchen anschaulich aufzeigen. Vielleicht gibt es in Ihrer Umgebung eine Kirche, in der es sogar noch alte Wandmalereien hat? Evtl. erzählt die Pfarrerin oder der Sigrüst?

Als Alternative sind im Kiki-Heft Fotos der Kirche Sogn Gieri (Rhäzüns GR) abgebildet.



... mit einem Geschichtenknäuel

Lassen Sie die Kinder die Geschichte der Reformation anhand von Stichwörtern nacherzählen. Unter www.kiki.ch/downloads/0517 können Sie Zettelchen dazu herunterladen und in ein Wollknäuel wickeln. Die Kinder wickeln je einen Zettel aus und erzählen, was ihnen dazu einfällt.



... mit einem Zwingli-Spruch

Eine zentrale Aussage Zwinglis lautet sinngemäss: «Christen sollen nicht nur von Jesus erzählen. Sondern so handeln, wie er es getan hat.» Was könnte dieser Spruch für unser Leben bedeuten?

Laden Sie unter www.kiki.ch/downloads/0517 eine Ausmalvorlage herunter, damit die Kinder den Spruch verzieren und reflektieren können.



... mit einer Druck-Werkstatt

Die Erfindung des Buchdrucks war für die Verbreitung des Reformationsgedankens zentral. Deshalb wollen auch wir drucken (siehe Bastelvorschlag im Heft). Je mehr die Kinder ihre Druckformen untereinander austauschen, desto vielfältiger werden die Ergebnisse und desto intensiver wird das Gruppenerlebnis.



... mit einem Lied

Kolibri 181 kann von grösseren Kindern auch schon im Kanon gesungen werden. «Der hat sein Leben am besten verbracht, der die meisten Menschen hat froh gemacht.» Was bedeutet dieser Text für unseren Alltag? Wie können wir Menschen froh machen?



... mit einer Aktion

Es braucht viel Mut hinzustehen und zu sagen: «Stopp! So ist es nicht in Ordnung.» Zwingli und Luther haben sich damit nicht nur Freunde gemacht. Und doch gibt es vielleicht auch im Umfeld der Kinder – z. B. in der Schule oder im lokalpolitischen Rahmen – etwas, wofür es sich lohnt, sich einzusetzen? (Gerechtigkeit, Sicherheit, Sauberkeit, Umweltschutz u. v. m.)

Solche Aktionen sind oft aufwändig und langwierig, können aber eine sehr gute Erfahrung sein, weil die Kinder direkt spüren, dass sie etwas bewirken können. – Gibt es eine bessere Art, um die Höhen und Tiefen der Reformation nachzuvollziehen?



Mehr Spass mit Kiki: Spiele, Rätsel, Witze, Mitmach-Abenteuer, ein Meinungs-Forum und, und, und! Das gibt es unter www.kiki.ch – alles gewaltfrei, werbefrei und garantiert kindertauglich!

